

Kurz berichtet

RAIN

Theaterfahrt zu Antigone

Der siebte Termin für die Wochenend-Abonnenten im Stadttheater Ingolstadt 2018/2019 findet am Sonntag, 10. März, statt. Um 19 Uhr beginnt die Aufführung „Antigone von Sophokles“. Der Theaterbus-Fahrplan: Donauwörth: 16.45 Uhr; Rain: 17.10 Uhr; Burgheim: 17.20 Uhr; Straß: 17.25 Uhr; Neuburg: 17.40 Uhr. (ma)

RAIN

Vorlesen für Kleinkinder

Kleinkindern im Alter zwischen zwei und sechs Jahren will Gabi Thomas in ihren Vorlesestunden in der Stadtbücherei am Bayertor Freude bereiten und sie für Bücher interessieren. Nächster Termin: Dienstag, 12. März, um 16 Uhr mit „Pandas große Reise“. (ma)

DONAUWÖRTH

Sprache unter der Lupe

Die Reihe Friedenspropaganda der Vhs zeigt, wie man mittels Sprache Gewalt oder Frieden fördert. Im ersten Teil – er findet statt am Mittwoch, 13. März, von 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr – konzentriert sich der Kurs auf die Alltagssprachen in Europa und Formen der Diskriminierung von verschiedenen Gruppen. Professor Joachim Grzega führt durch das Seminar von 18.15 bis 19.45 Uhr. Anmeldung bei der Volkshochschule, unter Telefon 0906/8070, Fax 0906/9998667 oder im Internet vhs-don.de. (pm)

DONAUWÖRTH

Dirndl-Nähkurs mit persönlichem Maßschnitt

Bei diesem Vhs-Kurs kann man ein einteiliges Dirndl nach den eigenen Maßen und Vorstellungen nähen. Der Kurs ist auch für Anfänger geeignet, die eine Nähmaschine besitzen. Schneidermeisterin Eva-Maria Manhart berät und hilft auch bei der Stoffauswahl. Dafür ist eine Vorbesprechung am Freitag, 15. März von 18 bis 21.30 Uhr angesetzt. Der Kurs findet an sieben Freitagabenden, ab 29. März, von 18 bis 21.30 Uhr statt. Anmeldung bei der Volkshochschule unter Telefon 0906/8070, Fax 0906/9998667 oder www.vhs-don.de (pm)

HARBURG-EBERMERGEN

Hausnotruf – Sicher zu Hause leben

Der VdK Ebermergen veranstaltet am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr einen Informationsabend über den Hausnotruf. Ruth Briglmeir vom BRK in Donauwörth gibt Tipps und Informationen zum Thema „Mit Sicherheit ein gutes Gefühl zu Hause“. Viele Menschen möchten gerne zuhause wohnen bleiben, so lange es geht. Doch was passiert wenn man alleine ist und unerwartet Hilfe braucht? Der Infoabend ist für alle Bürger frei, Spenden werden dankbar angenommen. (dz)



Die Berge zum Greifen nah

Der Föhn in den Bergen machte es am Donnerstag möglich und holte die Berge fast in greifbare Nähe. Diese Aufnahme wurde am Steinberg in Riedlingen von unserem Leser **Rudi Brix** gemacht und an die Redaktion geschickt.

„Wir brauchen Europa“

Politischer Aschermittwoch Der EU-Abgeordnete Markus Ferber war zu Gast in Monheim – in der Heimat seiner Großeltern. Er macht klar, warum die EU für die Menschen Vorteile bringt

VON TANJA SONNTAG

Monheim Politischer Aschermittwoch Monheim „Wir waren heute schon beim kleinen Politischen Aschermittwoch in Passau. Hier in Monheim sind wir jetzt beim großen Politischen Aschermittwoch!“, sagt der Monheimer Bürgermeister Günther Pfeifferer und lobt die „Bierzeltatmosphäre“ im voll besetzten Schützenhaus. Tatsächlich geht es um ein großes politisches Thema, denn die Europawahl steht an. Deshalb ist auch Markus Ferber, Mitglied des Europaparlaments und Bezirksvorsitzender der CSU Bezirksverband Schwaben, als Redner geladen. Dieser fühlt sich mit dem Landkreis verbunden, war er doch als Kind oft bei seiner Großmutter in Kölblurg zu Besuch.

„Die Europawahl Ende Mai hat ganz besondere Bedeutung“, stellt Ferber klar und bezieht sich damit auf die „europafeindlichen Stimmen“, die sich von rechts und links gegen die EU aussprechen. Denn oft sei man sich der vielen Vorteile, die sie mit sich bringt, gar nicht mehr bewusst. Das zeigt sich gerade am Brexit: „Vieles ist heute selbstverständlich, vom Reisen ohne lästige Grenzkontrollen bis zu Banalitäten.“ So müssten Urlauber, die ihren Hund zukünftig mit ins Vereinigte Königreich nehmen wollen, ihn bald wieder für mehrere Wochen in Quarantäne geben. Dank der EU war diese Regelung nun fast 20 Jahre lang außer Kraft gesetzt. „Es geht kein Auto in Europa



Der EU-Abgeordnete Markus Ferber bei seinem Besuch in Monheim – umringt von den CSU-Kandidaten aus der Region für die Europawahl im Mai, Brigitt Rößle und Joachim Fackler. Foto: Sonntag

vom Band, in dem nicht ein Teil aus unserer Region drinnen steckt“, sagt das Mitglied des Europaparlaments und erklärt damit, in welchem Maß Schwaben vom freien Handel, der insbesondere der EU zu verdanken ist, profitiert. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, dass dadurch, dass Donald Trump diesen freien Welthandel infrage stellt, auch die Zulieferer in der Region umso mehr auf „Europa als einen verlässlicher Partner“ bauen müssen. Wirtschaftlich profitiere aber nicht nur die Automobilbranche von der guten Zusammenarbeit. „Im Landkreis gibt es nur einen einzigen Hubschrauber, Airbus lebt nicht vom Donau-Ries“, stellt er klar.

Die weitere Verbesserung dieser Zusammenarbeit, des „Miteinanders“, das in Europa so wichtig ist, sieht Ferber als wichtiges Ziel für

die kommenden Jahre. Er weiß gleichzeitig um die weiteren Herausforderungen für die EU nach der Wahl. „Die Verhandlungen mit der Türkei über einen Beitritt sollen nach der Wahl beendet werden, da eine Vollmitgliedschaft inzwischen ausgeschlossen ist“, sagt er beispielsweise. Außerdem müsse der europäische Außengrenzschutz weiter verbessert werden, sodass die Grenzkontrollen gerade zwischen Bayern und Österreich abgebaut werden können.

Aber auch in Bezug auf die Agrarpolitik muss gehandelt werden. Dabei spricht er sich gegen zu viele Beschränkungen für die Bauern aus. Er erinnere sich an seine Großeltern aus Kölblurg, die eine kleine Landwirtschaft hatten und „immer schon nachhaltig gewirtschaftet haben“. Dieses Selbstverständliche solle erhalten bleiben. Außerdem müssen

nicht nur die Landwirte etwas ändern, sondern jeder könne beispielsweise mit Blumen statt Steinen im Garten einen Beitrag leisten. Wieder fällt das „Miteinander“ als Schlagwort. Konrad Müller, der Ortsvorsitzende der CSU Ortsverband Monheim, fügt hinzu: „Es soll nicht über die Landwirte gesprochen werden, sondern mit ihnen.“

Ferber weiß aber auch um die Sorgen in der Bevölkerung, gerade was einen möglichen Eingriff der EU in unser Wasserversorgungssystem anbelangt. Dazu sagt er ganz klar: „Die EU wird nicht in die Trinkwasserversorgung eingreifen.“ Dafür setze er sich ein, gerade, weil er den Subsidiaritätsgedanken für sehr wichtig halte. „Monheimer machen Sachen anders als Wemdingen. Und das ist auch gut so“, begründet er und für hinzu: „Europa muss ein bisschen bayerischer werden.“ Gerade dieses „vor Ort entscheiden“ funktioniere bei uns besonders gut. Deshalb sei die Wasserversorgung auch gut so, wie sie ist.

Ende Mai entscheiden die Wähler, aus welchen Parteien die 96 Deutschen Abgeordneten im neu gewählten Europaparlament kommen werden. „Geht raus, sagt allen wie wichtig diese Wahl ist“, bekräftigt deshalb auch Brigitt Rößle und Joachim Fackler, die beide als Kandidaten aus der Region zur Wahl stehen. Auch Ulrich Lange und „überzeugter Europäer“, hofft, dass die Wahl genutzt wird, „um ein Ja zu Europa, ein Ja zum Miteinander im Kontinent“ auszusprechen.

Polizei-Report

RAIN

Verlorene Bretter auf der B16: Straße gesperrt

Ein Auto mit einem Anhänger voll Abfallholz hat am Aschermittwoch gegen 21 Uhr seine Ladung auf der B16 verloren. Wie die Polizei Rain mitteilt, war der Fahrer von Neuburg kommend in Richtung Donauwörth unterwegs. Im Bereich der Anschlussstelle Rain/West verlor er dann eine größere Menge Bretter und fuhr weiter ohne sich um das Problem zu kümmern. Die Fahrbahn musste einseitig gesperrt werden. Die Behinderung dauerte etwa eineinhalb Stunden bis man die Fahrbahn wieder freigeräumt hatte. Der Anhänger trug ein DON-Kennzeichen. (dz)

Hinweise von Zeugen an die Polizei Rain unter Telefon: 09090/70070.

RAIN

Ohne Führerschein zur Polizei gefahren

Ein 36-Jähriger aus dem südlichen Landkreis ist am Aschermittwoch zu einer Vernehmung bei der Polizei in Rain gefahren. Er zeigte drogentypische Auffälligkeiten. Er räumte einen zeitnahen Konsum von Marihuana ein. Des Weiteren gab er an mit seinem Auto zur Dienststelle gefahren zu sein. Bei der Vertiefung der Situation erklärte er auch, keine Fahrerlaubnis mehr zu besitzen. Er habe seinen Führerschein nach Drogendelikten bereits vor drei Jahren bei der Führerscheinstelle abgeben müssen. Neben mindestens 350 Fahrten ohne Führerschein räumte er noch andere Delikte ein. Es wurde die Wohnung durchsucht und Gegenstände – insbesondere der Autoschlüssel – sichergestellt. Dem Beschuldigten erwartet ein Strafverfahren mit verschiedenartigen Vorwürfen, so die Polizei Rain. (dz)

RAIN

Dachstuhl brennt aus: Niemand verletzt

Am Donnerstag hat in Rain im Finkenweg der Dachstuhl eines Hauses gebrannt. Nach Angaben des Polizeipräsidiums Schwaben Nord ist niemand verletzt worden, allerdings liegt der Schaden im sechsstelligen Bereich. Gegen 6.30 Uhr wurde der Brand gemeldet, bis die Streife eintraf, stand der Dachstuhl bereits im Vollbrand. Glücklicherweise befanden sich keine Personen mehr im Anwesen. Der Brand wurde durch die freiwilligen Feuerwehren Rain, Marxheim und Feldheim bis etwa 8.15 Uhr gelöscht, die mit insgesamt 46 Kräften im Einsatz waren. Seitens der Polizei wird zum jetzigen Zeitpunkt eine vorsätzliche Brandstiftung ausgeschlossen. Die Kriminalpolizei Dillingen ermittelt derzeit in Richtung fahrlässige Brandstiftung oder technischer Defekt. Am Haus selbst ist nur am kaputten Giebelfenster der Schaden zu erahnen. (dz)



Am kaputten Giebelfenster sieht man leichte Spuren des Brands. Foto: Arloth

Fasching: Sicherheitskonzepte greifen

Bilanz Die Vereine mussten für die Faschingsumzüge viel konzeptionelle Arbeit leisten. Landratsamt zieht positive Bilanz

Donauwörth Die fünfte Jahreszeit ist vorbei – Anlass für das Landratsamt Bilanz zu ziehen. Erfreulicherweise sind alle Faschingsveranstaltungen und –umzüge ohne größere Zwischenfälle verlaufen. Bei den großen Menschenansammlungen, die bei jeder Veranstaltung zu vermeiden waren, ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Landrat Stefan Rößle ist froh, dass alles im Rahmen blieb. Er dankt allen Verantwortlichen der Faschingsvereine für die sehr gute Vorbereitung der Veranstaltungen. Der hohe Zeitaufwand, der sich dahinter verbirgt, ist ihm sehr wohl bewusst. Sein Dank gilt aber auch allen anderen ehrenamtlichen Helfern, die an den Umzugsstrecken im

Einsatz waren und natürlich auch allen Teilnehmern und Besuchern, die durch ihr verantwortungsvolles Verhalten den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen möglich machten. Nicht zuletzt tragen auch das viel diskutierte Sicherheitskonzept und die zu beachtenden Auflagen ihren Teil dazu bei, dass am Ende der Faschingsaison dieses positive Fazit gezogen werden kann.

Landrat Stefan Rößle stellt sich hier deutlich vor seine Mitarbeiter im Landratsamt, die in dem Zusammenhang in Kritik geraten waren, die über die sachliche Ebene hinausging. Das Sicherheitskonzept dient der Sicherheit der Zuschauer, der Umzugsteilnehmer und auch der Entlastung der Vorstandschaft hin-

sichtlich ihrer Verantwortung und Haftung.

Da das Erstellen des Konzepts auf eine Forderung des zuständigen Staatsministeriums beruht, musste es von allen Faschingsvereinen im Landkreis verlangt werden. Mit Unterstützung eines externen Beraters und Mitarbeitern des Landratsamts wurde dieses erforderliche Konzept zum überwiegenden Teil kooperativ umgesetzt. Sicherheitskonzepte müssen im Übrigen nicht nur für Faschingsumzüge, sondern auch bei kleineren Veranstaltungen wie Plattenpartys oder Open-Air-Veranstaltungen erstellt werden. Außerdem müssen die Konzepte nur einmal erstellt werden und liegen dann für die künftigen Ver-

anstaltungen in der Schublade bereit, sodass beispielsweise für die Faschingsumzüge im kommenden Jahr nur noch eventuell erforderliche Anpassungen mit deutlich geringem Zeitaufwand vorgenommen werden müssen.

Bei der erstmaligen Erstellung der Konzepte muss sich der Veranstalter mit wichtigen Problemen wie Rettungswege bei akuten Notfällen beschäftigen. Dies bedeutet aber nicht, dass für jeden noch so abwegigen Eventualfall (Beispiel: Flugzeugabsturz) eine Maßnahme fixiert werden muss. Solche Punkte bedürfen dann keiner weiteren Bearbeitung. Andere Auflagen müssen wiederum aufgrund gravierender Vorkommnisse verlangt werden. So

wurde zum Beispiel die seit Jahrzehnten gültige Vorgabe, Süßigkeiten nur in Richtung Gebäudefronten zu werfen, erlassen, nachdem in einem Nachbarlandkreis ein Kind von einem Faschingswagen beim Sammeln von Süßigkeiten erfasst und tödlich verletzt worden war. Der Sinn dieser Anordnung ist, dass Kinder davor geschützt werden, beim Sammeln der Süßigkeiten zu nahe an die Fahrzeuge zu gelangen.

Die Vereine haben signalisiert, im nächsten Jahr alle Faschingsumzüge in der Region wieder durchzuführen. Hierzu wird das Landratsamt die Vorstände der Faschingsvereine rechtzeitig vor Beginn der neuen Saison wieder zu einem Runden Tisch einladen. (dz)

Kurz berichtet

WEMDING

Atempause in der Fastenzeit

Ein besinnlicher Abend mit dem Thema „Deine Herrschaft braucht keine starken Männer – Judit befreit Israel“ findet am Montag, 11. März, um 19 Uhr im Haus Maria Brunnlein in Wemding statt. Die Gruppe Treffpunkt Frauen der Kolpingfamilie Wemding veranstaltet den Abend. Wallfahrtsrektor Norbert Traub und Ida Hönle erläutern das Buch und geben Impulse für die Fastenzeit. (pm)